

Junge Talente im Blick: TSG Wörsdorf richtet sich neu aus



© Jörg Halisch

Der Kreisoberligist TSG Wörsdorf verabschiedet sich vom leistungsorientierten Ansatz. Clubchef Ralph Duell über die künftige Neuausrichtung beim langjährigen Hessenligisten.

📅 11. Februar 2026 – 12:30 Uhr

🕒 3 min

💬 Kommentare

👤 [Stephan Neumann](#)

Artikel anhören



🔊 00:00 / 05:37 1X

[BotTalk](#)

Idstein-Wörsdorf. Die TSG Wörsdorf wird ihre Fußballabteilung ab der Saison 2026/27 grundlegend neu ausrichten. Nach 31 Jahren Fußball in Klassen der Region und lange auf Hessenebene verabschiedet sich der Verein bewusst vom leistungsorientierten Ansatz und setzt künftig konsequent auf einen Breitensport-orientierten Fußballbereich, das bestätigt TSG-Vorsitzender Ralph Duell. Die erste Mannschaft der TSG rangiert derzeit in der Kreisoberliga auf Platz fünf.

Fußball in Wörsdorf: Aufwand und Ertrag nicht im Einklang

In den vergangenen Jahrzehnten konnte der Verein sportliche Erfolge feiern und sich über viele Jahre hinweg auf überregionaler Ebene etablieren. Neun Jahre Oberliga Hessen, 13 Jahre Verbandsliga und neun Jahre Gruppenliga haben den Fußball bei der TSG Wörsdorf geprägt.

Mehr zum Thema

Fußball Wiesbaden

SV Erbenheim/FV Delkenheim: Der Trainertausch ist perfekt



Fußball Wiesbaden

Streit nach Rassismus-Spielabbruch: Das sagt der HFV



Bundesliga

Ritsu Doan sucht bei der Eintracht den Weg aus der Krise



ANZEIGE

Dachfenster tauschen und von bis zu 20% Förderung* profitieren



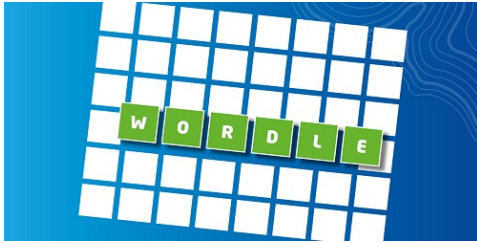
„In den letzten Jahren zeigte sich jedoch zunehmend, dass der betriebene Aufwand – organisatorisch, finanziell und personell – nicht mehr im Verhältnis zum sportlichen Ertrag stand. Die erhofften sportlichen Erfolge blieben aus, sodass die Mannschaft seit zwei Jahren auf Kreisebene am Spielbetrieb teilnimmt“, reflektiert TSG-Steuermann Duell.

Und erläutert die daraus folgenden Überlegungen der Vereinsführung: „Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Fußballabteilung beschäftigt. Das Ergebnis ist eine bewusste strategische Entscheidung. Der Fußball soll wieder stärker als Angebot für die Gemeinschaft und der regionalen Ausrichtung verstanden werden - ohne Leistungsdruck und ohne wirtschaftliche Risiken für den Gesamtverein.“

Lob für Trainer Schahin Samadi ist zugleich Abschied

Im Zuge ihrer Neuausrichtung wird sich die TSG Wörsdorf „im gegenseitigen Einvernehmen zum Ende der laufenden Saison vom aktuellen Trainer Schahin Samadi trennen“, erläutert Ralph Duell und ergänzt: „Nach zweieinhalb Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit blickt der Verein mit großer Anerkennung auf seine Arbeit zurück. Der Trainer hat die Mannschaft sportlich wie menschlich sehr gut geführt und einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Spielbetriebs geleistet. Die Trennung erfolgt ausdrücklich nicht aus sportlichen Gründen, sondern vor dem Hintergrund des künftig stärker regional ausgerichteten Breitensportkonzepts, das ein anderes Anforderungsprofil mit sich bringt.“

Ralph Duell geht davon aus, dass die aktuelle Mannschaft und Trainer Samadi die Runde zu einem bestmöglichen Abschluss bringen, entsprechend von Vereinsseite alle Zusagen eingehalten werden: „Es gibt für mich keine Indizien, dass es anders sein wird.“



Können Sie das Wort des Tages knacken?

Sechs Versuche, ein Geheimnis – stellen Sie Ihr Sprachgefühl auf die Probe.

Jetzt rätseln >

Entkopplung von Sponsorengeldern bei TSG Wörsdorf

Mit der Neuausrichtung würden die Aufwände deutlich reduziert und die Strukturen langfristig stabilisiert, streicht der Wörsdorfer Steuermann heraus. Er betont: „Ein zentraler Bestandteil ist dabei die vollständige Entkopplung von Sponsorengeldern. Die Abteilung Fußball wird sich zukünftig ausschließlich aus Vereinseinnahmen wie Mitgliedsbeiträgen und internen Mitteln finanzieren. Dadurch werden finanzielle Abhängigkeiten aufgelöst und die Eigenständigkeit des Vereins nachhaltig gestärkt.“

Dass die TSG als kleiner Verein überhaupt bis hinauf in die Hessenliga kletterte, sich dort sogar etablierte, hing mit dem Engagement etlicher Hauptsponsoren zusammen. Aus dem Ort selbst setzte Rolf Schmidt, der 2025 seinen 90. Geburtstag feierte, über lange Jahrzehnte im Finanziellen wie auch rund um die Sportanlage der TSG die Akzente. „Er ist informiert und mit unserer Entscheidung fein. Und hat auch angeboten, weiter zur Verfügung zu stehen.“, sagt Ralph Duell.

Mehr zum Thema

Zweite Bundesliga

Darmstadt auf Platz 1: Die Sache mit der „Über-Performance“



Fußball Wiesbaden

Grabowski-Turnier des VfB Westend: Spaß ohne Alterslimit



Ohne Rolf Schmidts Wirken, das stets auf leistungsorientierten Fußball ausgelegt war, hätte der Verein Hessens Beletage nicht erreicht. Doch in den letzten vier, fünf Jahren sei das Modell mit monetärem Hintergrund zerbröselt, gibt Ralph Duell zu bedenken: „Wir waren nicht mehr erfolgreich und unser Ruf hat gelitten. Das hat mir schon schlaflose Nächte bereitet. Außerdem kamen kaum mehr Zuschauer und der Kader bestand zumeist aus auswärtigen Spielern.“

In Summe alles Gründe für einen klaren Kurswechsel. „Der Fußballbereich positioniert sich klar regional und richtet sich an Spielerinnen und Spieler, die den Sport aus Freude, mit Teamgeist und in einem verlässlichen Vereinsumfeld ausüben möchten. Im Zuge dieser Neuausrichtung ist die TSG Wörsdorf bereits auf der Suche nach einem neuen Trainer, der regional verankert ist und den Aufbau einer neuen Mannschaft mitgestalten kann“, sagt Ralph Duell.

Kreisoberliga möglich: Fokus auf Jugendarbeit

Und was eine zukünftige Kreisoberliga-Zugehörigkeit angeht: „Wenn wir zu unseren künftigen Bedingungen eine wettbewerbsfähige Mannschaft zusammenbekommen, spielen wir Kreisoberliga. Aber letztlich spielen wir in der Klasse, in der wir unter unseren Voraussetzungen spielen können.“ Nicht auszuschließen demnach, dass die TSG 2026/27 freiwillig die Liga-Leiter hinunterklettert, etwa in die A-Liga.

Was Ralph Duell und seinen Mitstreitern aber ganz besonders am Herzen liegt: „Wir wollen mehr in die Jugend investieren. In der Hoffnung, dass in einigen Jahren junge Spieler aus dem Ort zu den Männern aufrücken. Was automatisch für mehr Zuschauerzuspruch sorgen würde.“



Stephan Neumann